Psychosoziale Krebsberatungsstelle Paderborn

Bericht 01/2022 – 12/2022

Paderborn, April 2023

Verfasst von:
Petra Grunwald-Drobner

Luise Korsmeier-Dübbert

Inhalt

Vorwort S.2
Institutionelle Rahmenbedingungen S.3
Trägerschaft S.3
Team S.3
Kontakt und Öffnungszeiten S.4

Beratungsangebot unter Corona-Bedingungen S.5
Entwicklung der Psychosozialen Krebsberatung S.6
Beratungsanliegen S.8
Beratungssetting S.10
Soziodemografische Daten S.10
Lotsenfunktion S.13

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit S.13
Qualitätssicherung S.14
Dokumentation S.14
Team, Fortbildung, Intervision S.14
Zufriedenheit der KlientInnen S.15
Finanzen S.15

Diakonie Paderborn-Höxter e.V. I Klingenderstraße 13 I 33100 Paderborn I 05251 5002-35 I krebsberatung@diakonie-pbhx.de I www.diakonie-pbhx.de

Vorwort

Auch das Jahr 2022 wurde durch die Corona-Pandemie weiterhin sehr geprägt. Hygienekonzepte, Abstandsregeln und Testnachweise gem. Corona Schutz-Verordnung wurden in unsere Arbeit integriert. So konnten wir weiterhin für die Ratsuchenden da sein. Für Gruppenveranstaltungen standen uns in der Johannes Gemeinde größere Räumlichkeiten zur Verfügung.

Die Wahrnehmung der Psychosozialen Krebsberatung in der Bevölkerung steigt weiter. Menschen „trauen“ sich mehr Beratung in Anspruch zu nehmen und wünschen eine Begleitung durch die schwierige Zeit nach der Diagnose. Auch Angehörige nehmen dieses Angebot immer mehr war. Durch die Mitfinanzierung der Krankenversicherungen, des Landes NRW sowie des Fördervereins für unabhängige psychosoziale Krebsberatung, konnten wir unser Beratungsangebot erweitern. Seit dem 01.04.2022 ist Luise Korsmeier-Dübbert mit einer 50-Prozent- Stelle als psychologische Fachkraft für die Ratsuchenden da.

Ein weiteres neues Angebot im Rahmen einer Studie bis September 2023 ist ein intensiviertes Beratungsangebot zum Wiedereinstieg ins Arbeitsleben nach Krebs. Dieses wird durch die Rentenversicherung des Bundes ebenfalls mit einer 50-Prozent-Stelle gefördert. Dadurch ist die Stelle von Petra Grunwald-Drobner auf eine Vollzeitstelle erweitert worden.

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle ist in neue Räumlichkeiten gezogen. Sie befindet sich nun in der Geschäftsstelle Klingenderstraße 13 der Diakonie Paderborn-Höxter e.V., und bietet einen barrierefreien Zugang. Die Beraterinnen verfügen über jeweils einen eigenen Beratungsraum. Ein Sekretariat sowie ein Wartebereich sind am Standort vorhanden.

Am Hauptstandort befinden sich weitere Beratungsangebote, die eine optimale Vernetzung und kurze Wege am Standort hier, aber auch mit den anderen Angeboten der Diakonie, ermöglichen.

Institutionelle Rahmenbedingungen

Trägerschaft:

Träger der Psychosozialen Krebsberatungsstelle ist die
Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Klingenderstraße 13

33100 Paderborn

05251-5002-42

www.diakonie-paderborn.de

Geschäftsführung: Vanessa Kamphemann

Unser Team:

Bereichsleitung

Brigitte Kaese	Diplom Sozialarbeiterin	

3

Beratungsfachkraft

Petra Grunwald-Drobner	Diplom Sozialarbeiterin/ Psychoonkologin (WPO)	
	01.01.-31.03.2022	19,5 Std/Woche
	01.04.-31.12.2022	39 Std/Woche
Luise Korsmeier-Dübbert	Psychologin B.Sc.	
	01.04.-31.12.2022	19,5 Std/Woche

Assistenz

Dorothea Kintrup	Fachkauffrau des Handwerks	
	01.01.-30.06.202	9,25 Std/Woche
Judith Dreier	Fachberaterin Betriebswirtschaftliche Organisation (Industriekauffrau)	
	01.07.2022-31.12.2022	9,25 Std/Woche

Kontakt und Öffnungszeiten

Der Zugang zur Beratungsstelle ist niederschwellig angelegt. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich, unabhängig und unterliegt der Schweigepflicht. Die Beratungsstelle ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem PKW gut zu erreichen.

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag	**9:00 – 12:00 Uhr**
und	**14:00 – 16:00 Uhr**
Freitag	**9:00 – 12:00 Uhr**

Der Kontakt zur Beratungsstelle ist innerhalb der Geschäftszeiten persönlich oder telefonisch möglich. Außerhalb der Geschäftszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

Termine können persönlich, telefonisch oder per Videokonferenz wahrgenommen werden. Sie finden in Form von Einzelgesprächen, Paargesprächen oder auch Familiengesprächen statt.

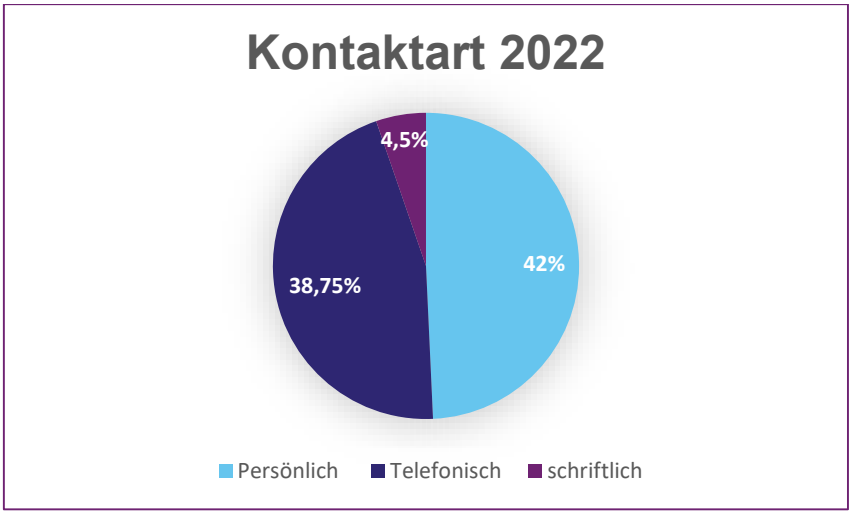
Diakonie Paderborn-Höxter e.V. I Klingenderstraße 13 I 33100 Paderborn I 05251 5002-35 I krebsberatung@diakonie-pbhx.de I www.diakonie-pbhx.de

Beratungsangebot unter Corona Bedingungen

Auch in diesem Jahr hat uns die Corona-Pandemie begleitet.

Trotz aller Herausforderungen ist es uns gelungen, den Menschen weiterhin zur Seite zu stehen.

Persönliche Beratungen konnten unter Berücksichtigung der Corona-Schutzverordnung weiterhin stattfinden, was von den Ratsuchenden auch gerne angenommen wurde.



In der Psychosozialen Krebsberatung ist der persönliche Kontakt besonders wichtig für die Menschen, was unser Hygienekonzept ermöglichen konnte. Die Fragestellungen, mit denen die Ratsuchenden kommen, lassen sich nicht immer am Telefon besprechen. Die Möglichkeit der Videoberatung wurde nur wenig genutzt. Gründe dafür sind in der fehlenden technischen Ausstattung zu suchen. Für viele Personen wird mit der Videoberatung aber auch Neuland betreten, was zu Verunsicherungen führt. Da es in diesem Jahr weniger Corona-Auflagen gab, wurde die persönliche Beratung wieder mehr gewünscht und konnte ermöglicht werden.

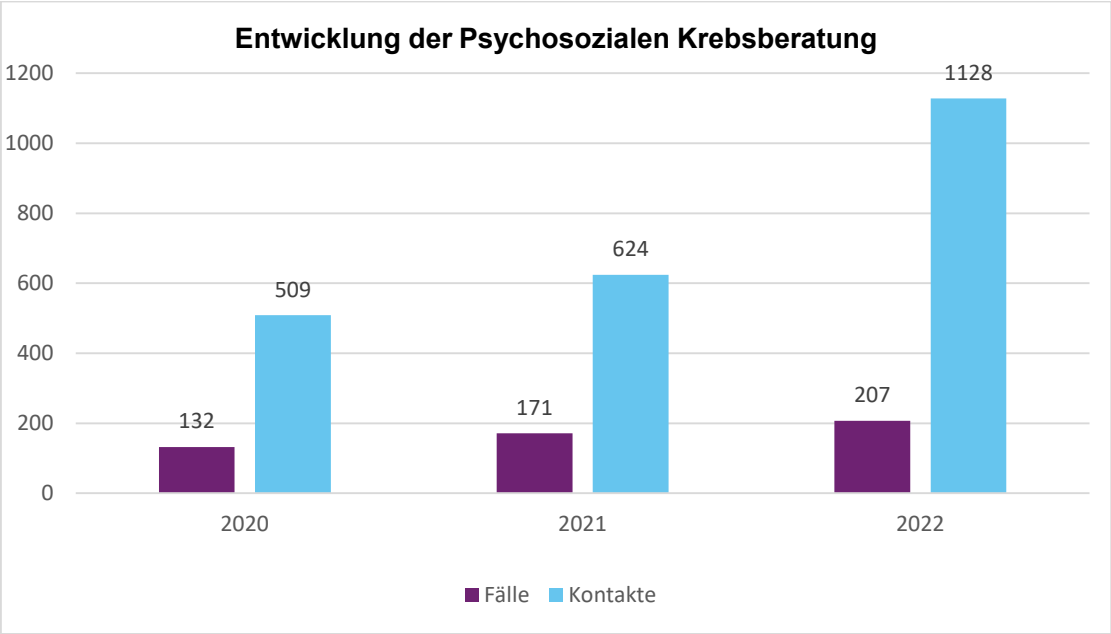
Die Gruppenveranstaltung konnten im Jahr 2022 weitgehend stattfinden. Ein weiteres Angebot für An- und Zugehörige wurde geschaffen.

Entwicklung der Psychosozialen Krebsberatung

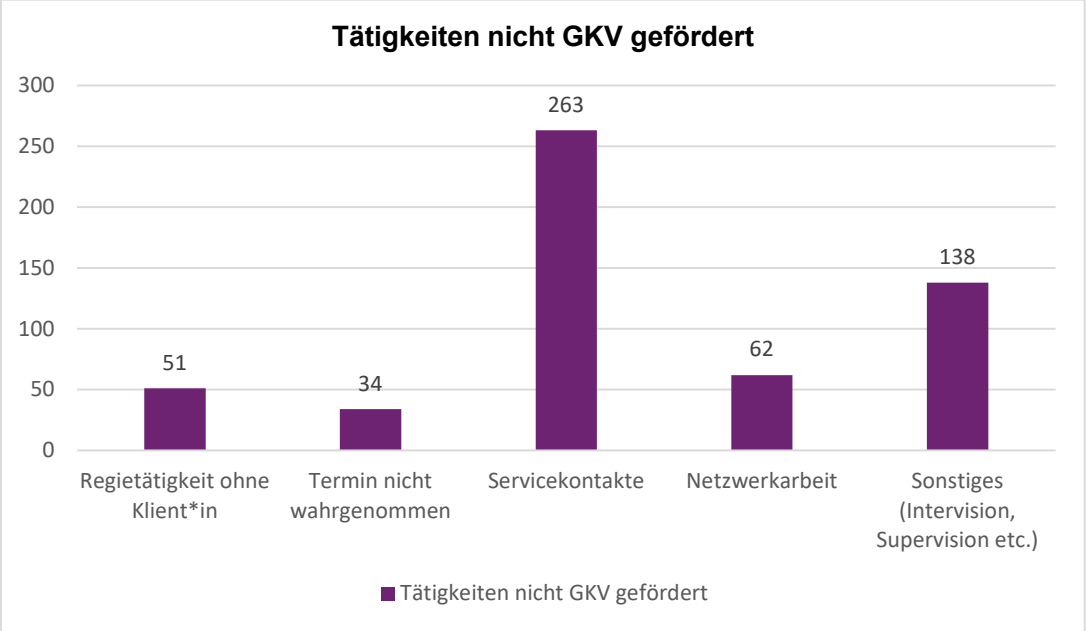
Die Beratungszahlen sind im Vergleich zum Jahr 2021 aufgrund der Personalaufstockung gestiegen. 207 Menschen haben sich mit insgesamt 1.128 Beratungseinheiten (BE, nach Vorgabe der GKV) in der Beratungsstelle informiert und beraten lassen. 136 Personen kamen das erste Mal zu uns. Im Durchschnitt kam jeder Ratsuchende 3,3-mal. An dieser Zahl kann man erkennen, dass die Beratungsstelle im Krankheitsverlauf des Öfteren von den Betroffenen aufgesucht wird und eine wichtige Stütze und Anlaufstelle für die Menschen ist.

Von den Personen die sich haben beraten lassen kamen 76,5% aus dem Kreis Paderborn, 13,2% aus dem Kreis Höxter und 10,3% aus anderen Kreisen oder haben keine Angaben gemacht.

Laut den Fördergrundsätzen des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen gemäß §65e SGB V vom 01.07.2020, sollte eine 50% Kraft 400 – 500 Beratungseinheiten (BE) im Jahr vorweisen. Diese Anforderungen konnten wir auch weiterhin erfüllen.



Kurzkontakte unter 15 Minuten, Servicekontakte (z.B. Terminvereinbarung oder kurze Informationen) sind in den Beratungszahlen nicht erfasst. Ebenso nicht erfasst sind die Termine für Dienstbesprechungen, Arbeitskreise, Netzwerke und Fortbildungen oder nicht eingehaltene Termine.



Eine Krebserkrankung berührt nahezu alle Lebensbereiche der Betroffenen. Die Beratung für Erkrankte und Angehörige befasst sich daher mit lebenspraktischen, psychischen, körperlichen, sozialen, ethischen und wirtschaftlichen Problemen, die im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung auftreten können. Gegenstand der Beratung sind Probleme, Belastungen und Fragen, die im Zusammenhang mit der Krebserkrankung stehen. Medizinisch-therapeutische Beratung ist dagegen kein Bestandteil des Angebotes, wohl aber können Grundinformationen zu Erkrankung und Therapien gegeben werden.

Psychoonkologischer Beratungsbedarf entsteht bei Tumorpatienten und deren Angehörigen häufig erstmals in der nachstationären Situation, kann prinzipiell aber in allen Phasen der Erkrankung aufkommen und sich über den gesamten Krankheitsverlauf erstrecken, sehr häufig auch nach Beendigung der Therapien.
Die Beratung kann einmalig, oder auch mehrmalig sein. Das richtet sich ganz nach den Bedürfnissen der Ratsuchenden. Häufig melden sich die Menschen auch nach einer längeren Zeit erneut, sollten weitere Fragen, Unsicherheiten oder Umstände auftreten.

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Paderborn stellt ein Basisangebot an psychoonkologischer Beratung für Krebsbetroffene und ihre An- und Zugehörigen zur Verfügung, ist bei Bedarf auch für längerfristige Begleitung und Unterstützung der Menschen da. Der Wunsch der Ratsuchenden ist hierbei entscheidend.

Zusätzlich bietet sie eine Gruppe für Kinder, wo ein Elternteil an Krebs erkrankt ist, an. Dieses spezielle Angebot ist eine Säule im Gesundungsprozess der Eltern, aber auch eine Stärkung der Kinder krebskranker Eltern. Durch die besonderen Bedingungen der Pandemie werden aktuell Einzelgespräche für die Kinder angeboten.

Ein Gesprächskreis für Betroffene trifft sich einmal im Monat. Neu angeboten wird ein Gesprächskreis für An- und Zugehörige. Auch diese Gruppe trifft sich einmal im Monat. Ein weiteres neues Angebot ist die Außensprechstunde in Räumen der evangelischen Kirchengemeinde in Delbrück. Diese Sprechstunde findet in der Regel alle 14 Tage statt. Zusätzlich wird eine Sprechstunde im St. Johannisstift Paderborn einmal wöchentlich angeboten.
Da der Kreis Höxter über keine eigene Krebsberatungsstelle verfügt, hat die Diakonie Paderborn-Höxter e.V. sich entschieden, auf Anfrage, ein Beratungsangebot in unseren eigenen Räumen in Höxter anzubieten.

Seit April 2022 bis September 2023 erhalten Ratsuchende, im Rahmen einer Studie, ein intensiviertes Beratungsangebot und Begleitung zum Wiedereinstieg ins Arbeitsleben nach Krebs.

Beratungsanliegen

Nach dem Erstkontakt mit der Beratungsstelle wird ein Erstgespräch persönlich, telefonisch oder per Videoberatung vereinbart. Hier wird das Anliegen des Ratsuchenden geklärt und der sich daraus ergebende Beratungs- und Unterstützungsbedarf abgesprochen.

In diesem Gespräch erhält die ratsuchende Person erste Informationen, die auch für den weiteren Beratungsverlauf wichtig sein können, z.B. ob der Schwerpunkt der Beratung im sozialrechtlichen Bereich liegt, ein psychoonkologischer oder psychologischer Unterstützungsbedarf vorliegt. Häufig ergibt sich jedoch auch eine Kombination aus allen Bereichen. Eine Trennung ist nicht immer strikt möglich.

Informationen erhalten die Menschen z.B. über:

- sozialrechtliche Leistungen
- finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen
- Patientenrechte, Patientenverfügungen und Vollmachten
- weiterführende Hilfsangebote der Region
- weiterführende Hinweise auf seriöse Informationsquellen
- Möglichkeiten zur Einholung von Zweitmeinungen
- regionale und überregionale zertifizierte Behandlungseinrichtungen
- niedergelassene Onkologen und Psychotherapeuten
- Rehabilitationsmöglichkeiten (medizinisch und beruflich)
- die jeweilige Erkrankung (nur Basisinformation)
- Behandlungsleitlinien und Nachsorge

Je nach der persönlichen Situation des Ratsuchenden ergeben sich Themen in den folgenden Bereichen:

- **Psychosoziale Beratung mit Sozialer Schwerpunktsetzung:**
  Hierzu gehört die Unterstützung bei der Alltags- und Lebensbewältigung der Ratsuchenden, Kommunikation und Beziehungsgestaltung in der Familie und dem sozialen Umfeld, Klärung sozialrechtlicher Fragen bei Nachsorge und Rehabilitation; wirtschaftliche Sicherung, berufliche Situation, Patientenrechte.

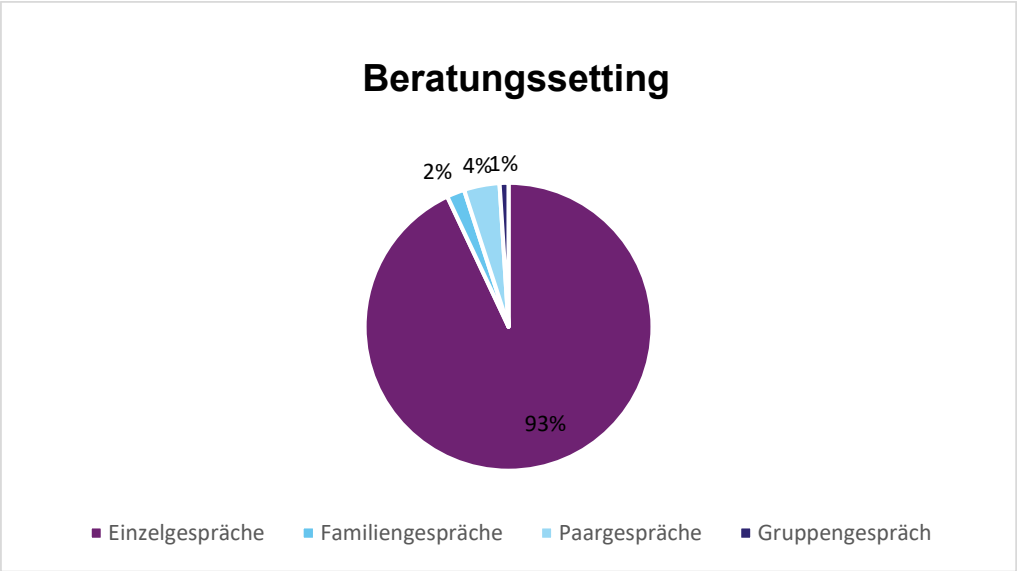
- **Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung**
  Unterstützung beim Umgang mit Angst, Wut, Trauer; Bewältigung von Stress, Anspannung, Ruhelosigkeit; Erhalt/Wiedererlangen von Selbstwert und Selbstwirksamkeit, Aktivierung von Ressourcen

- **Informationsvermittlung/Lotsenfunktion**
  Die Weitergabe von Informationen über Angebote und Gruppen in der Region ist ein wichtiger Bestandteil der Beratung. Nicht alle Fragestellungen, die im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung auftreten, können durch die Beratungsstelle umfassend gelöst werden. Durch fundierte Kenntnis des Themenspektrums und der guten Vernetzung in der Region, ist es fast immer möglich, an weiterführende Stellen und Ansprechpartner zu vermitteln.

Diakonie Paderborn-Höxter e.V. I Klingenderstraße 13 I 33100 Paderborn I 05251 5002-35 I krebsberatung@diakonie-pbhx.de I www.diakonie-pbhx.de

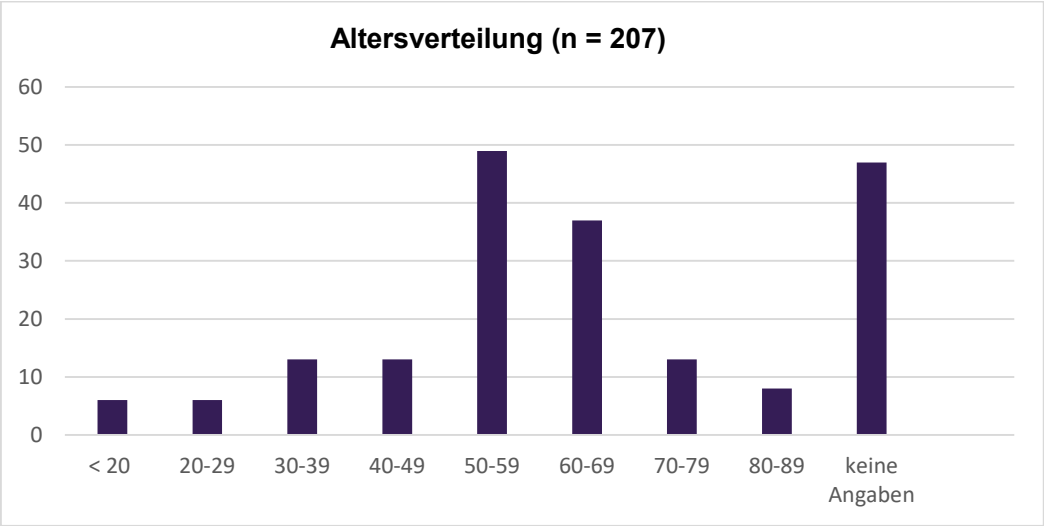
Beratungssetting

Der überwiegende Teil der Beratungen sind Einzelgespräche. Die Ratsuchenden möchten ihr Umfeld nicht belasten oder überfordern. Es ist jedoch jedes Setting möglich. Das richtet sich ganz nach den Wünschen der Menschen die in die Beratung kommen.

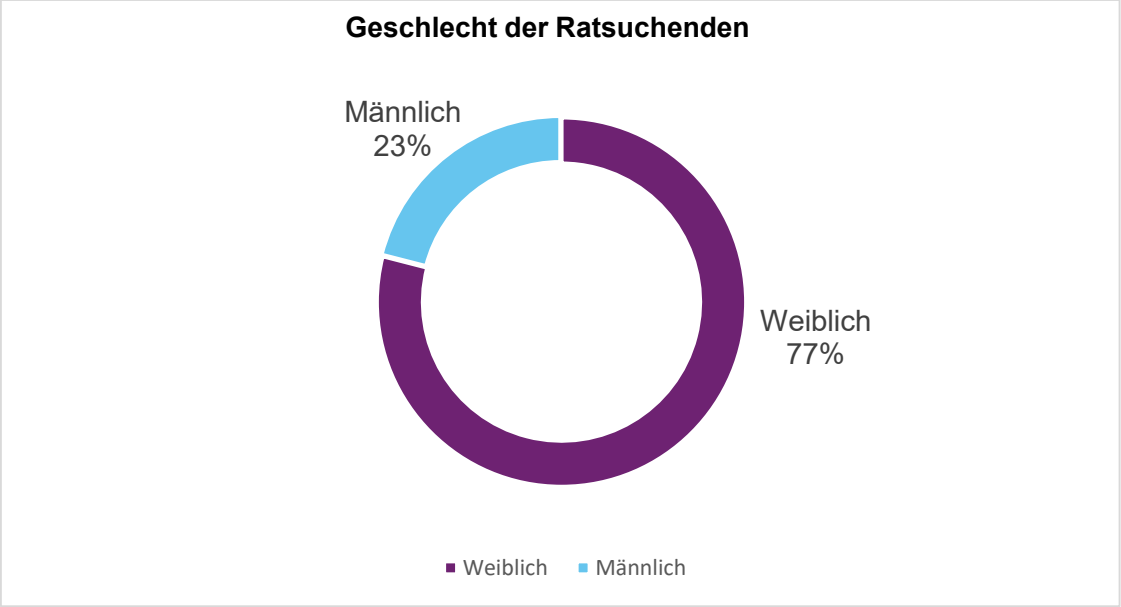


Soziodemografische Daten

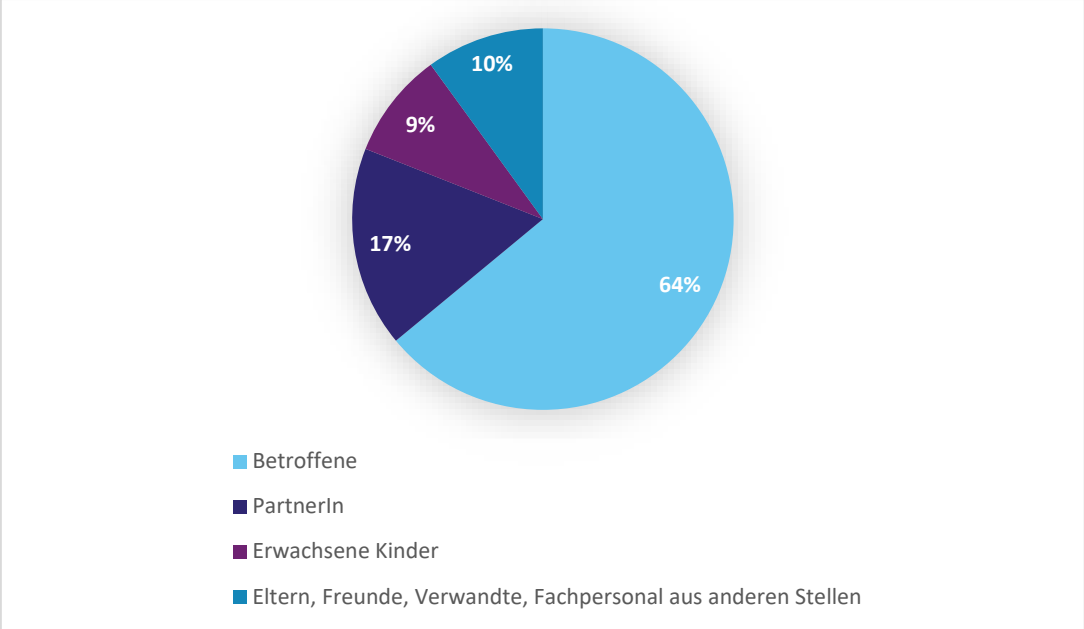
Krebs ist auch heute noch eine Erkrankung, die die Menschen überwiegend im höheren Alter betrifft. In unserer Beratungsstelle ist die große Gruppe der Ratsuchenden zwischen 50 und 89 Jahre alt. Von den 207 Personen die die Beratungsstelle aufgesuchten, haben 145 Personen ihr Alter angegeben. 56% dieser Menschen gehören in die Gruppe der 50-89-jährigen. 25% haben kein Alter angegeben. Das Durchschnittsalter lag im Jahr 2022 bei 55 Jahren.



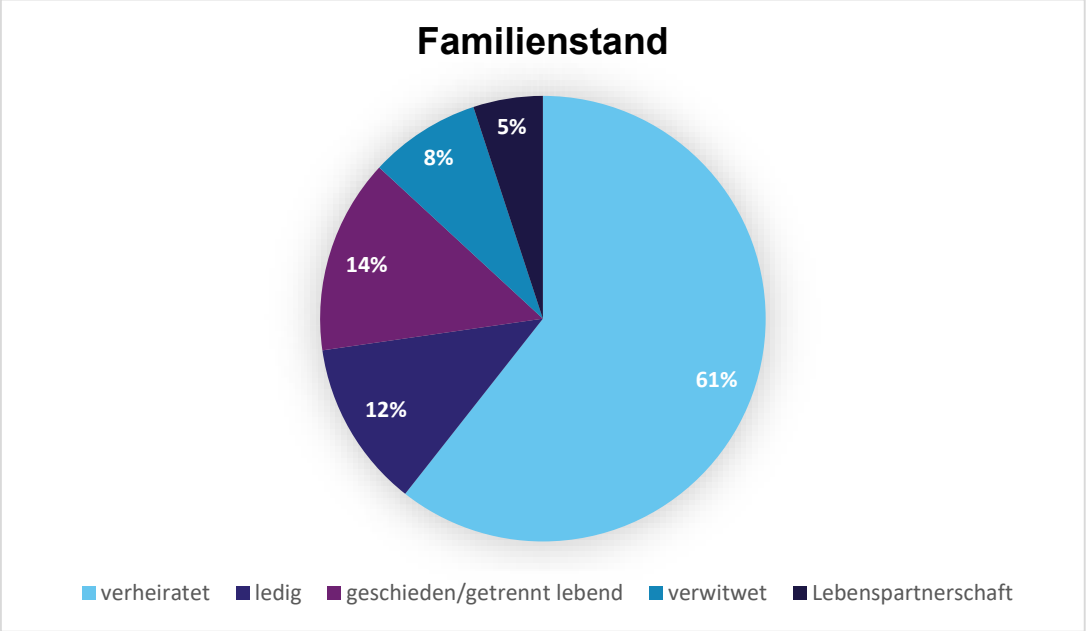
Frauen nehmen die Leistungen der Psychosozialen Krebsberatungsstelle deutlich öfter in Anspruch als Männer. Fast 77 % der Ratsuchenden sind Frauen, 23 % Männer. Diese Zahlen haben sich leicht verändert. Der Anteil der Männer in der Beratung gegenüber dem Vorjahr ist gesunken von 34% auf 23 %.



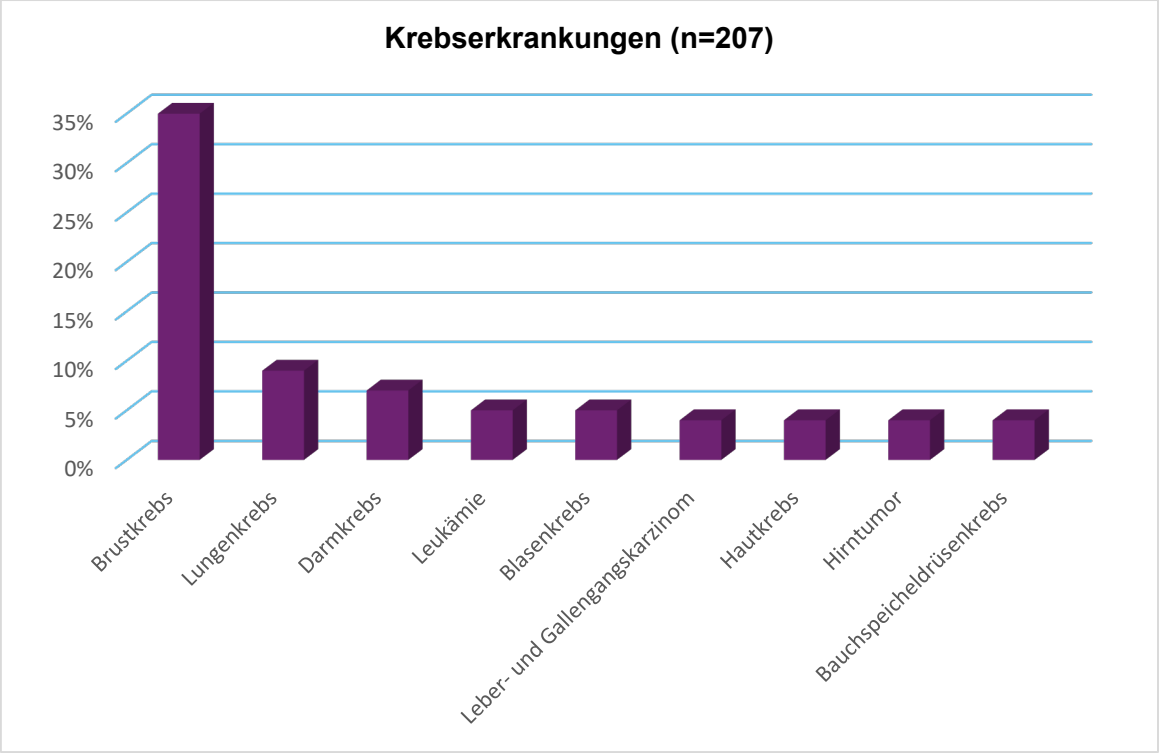
Unter den Ratsuchenden sind 64% Betroffene, 17% Partner und 9% erwachsene Kinder. Die restlichen 10% verteilen sich auf Eltern, Freunde und Bekannte, Verwandte und Fachpersonal aus anderen Stellen. An diesen Zahlen lässt sich erkennen, dass nicht nur Betroffene, sondern auch Angehörige einen großen Beratungsbedarf haben.



61% der Ratsuchenden sind verheiratet oder leben in einer Partnerschaft. 12% sind ledig, 14% geschieden und 8% verwitwet.



Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland. Dies spiegelt sich auch in unseren Beratungszahlen wieder in dem die diese Gruppe der Betroffenen mit 35% der Ratsuchenden Personen den größten Anteil ausmachen. 9% der ratsuchenden Menschen sind an einem Lungentumor erkrankt und 7% an Darmkrebs. An dieser Tabelle ist zu erkennen, dass es eine Fülle an verschiedenen Krebserkrankungen gibt.



Lotsenfunktion

Die Lotsenfunktion stellt eine wichtige Säule in der Beratung da. Nicht alle Fragen und Anliegen im Zusammenhang mit der Krebserkrankung können von den Beraterinnen beantwortet werden. Eine gute Vernetzung in der Region ermöglicht es in fast allen Fragen, eine weiterführende Anlaufstelle zu finden. Zeigen sich andere Problemstellungen wie z.B. der Verdacht auf eine psychische Erkrankung oder andere Krisensituationen, wird sofort an andere Fachdienste oder Spezialisten verwiesen.

Die regionale Selbsthilfe ist eine wertvolle Anlaufstelle für viele Betroffene. Sie leistet eine wichtige Arbeit und ist für die Ratsuchenden eine große Stütze im Krankheitsverlauf.

Die Frauenselbsthilfe Krebs trifft sich einmal im Monat in unseren Räumlichkeiten.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Für die praktische Arbeit ist die Vernetzung mit anderen Fachstellen und Institutionen besonders wichtig. Kooperationen mit anderen Einrichtungen sind geschlossen und werden im nächsten Jahr weiter ausgebaut und intensiviert.

Folgende Kooperationen bestehen:

- Ambulanter Hospizdienst St Johannisstift e.V.
- Brüderkrankenhaus St. Josef, onkologische Zentren
- Frauen Selbsthilfe Krebs
- Institutsambulanz der LWL Klinik
- Selbsthilfe Kontaktstelle
- St. Johannisstift Paderborn
- Palliativnetz PB

Zusammenarbeit mit anderen Stellen:

- Aktion Lichtblicke e.V.
- Ambulanter Hospizdienst Tobit
- Frauenklinik St. Luise
- Betreuungsverein der Diakonie im Kirchenkreis Paderborn
- Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante psychosoziale Krebsberatung
- Cordula-Reuter-Stiftung
- Förderverein für Unabhängige Psychosoziale Krebsberatung e.V.
- Hoffnung zeigen
- Und andere

Die Krebsberatungsstelle übernimmt diese Lotsenfunktion für alle nicht-medizinischen Belange während des gesamten Krankheitsverlaufs und arbeitet daher mit zahlreichen Institutionen und Fachleuten aus Stadt und Region Paderborn zusammen. Durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit wird sichergestellt, dass die Bevölkerung und die Fachwelt über das Angebot der Beratungsstelle informiert ist, um es bei Bedarf nutzen bzw. empfehlen zu können. Für diese Veröffentlichungen haben wir die Homepage der Diakonie, Flyer und Broschüren sowie die örtliche Presse. Hier werden alle wichtigen Informationen, Neuerungen und Termine bekannt gegeben.

Die Mitarbeiterinnen der Psychosozialen Krebsberatungsstelle nehmen auch regelmäßig an Gremien und Arbeitskreisen teil. Dieser fachliche Austausch dient neben der Vernetzung der Bekanntmachung der Beratungsstelle.

Die Beratungsstelle nimmt teil an:

- Qualitätsverbund Krebsberatungsstellen NRW 4 Treffen im Jahr
- Fachverband der Krebsberatungsstellen NRW 2-4 Treffen im Jahr
- Psychoonkologisches Netzwerk Paderborn 2 Treffen im Jahr
- Qualitätszirkel Psychoonkologie Paderborn 4 Treffen im Jahr

Qualitätssicherung

Dokumentation

Die Krebsberatungsstelle dokumentiert mit dem Programm „Freinet“, welches speziell für Krebsberatungsstellen entwickelt wurde. Dokumentiert werden soziodemografische Daten, Beratungsanlässe sowie die Anzahl der Beratungen. Eine Einwilligung wird bei den Klienten eingeholt. Möglich sind aber auch anonyme Beratungen.

Team, Fortbildung, Intervision

Die Beraterinnen der Psychosozialen Krebsberatungsstelle haben regelmäßige Team- und Fallbesprechungen. Ein zusätzlicher Austausch findet mit den Fachkräften des Verbundes Psychosoziale Krebsberatung OWL regelmäßig zu Besprechungen, Supervisionen und Intervisionen statt. Dieses geschieht überwiegend digital.

An folgenden Fortbildungen haben die Beraterinnen im Jahr 2022 teilgenommen:

- Deutscher Krebskongress 2022
- Aktuelle Aspekte der Palliativmedizin
- Curriculum BerufslotsInnen

Zufriedenheitsbefragung

Zweimal im Jahr wird für 4 Wochen die Zufriedenheit der Ratsuchenden abgefragt. Diese geschieht anonym. Diese Abfrage erfolgt im gesamten Qualitätsverbund der Krebsberatungsstellen NRW. Die Ergebnisse finden sich dann auch im einrichtungsübergreifenden Jahresbericht des Qualitätsverbundes KBS NRW, der auf unserer Homepage veröffentlicht ist.

Pandemiebedingt konnte im Jahr 2022 die Befragung nur einmal stattfinden.

In diesem Jahr haben 28 Personen eine Rückmeldung zu der Befragung gegeben. 26 Personen waren sehr zufrieden und 2 ziemlich zufrieden. Verbesserungsvorschläge gab es keine.

21 der befragten Personen waren Betroffene und 7 Personen Angehörige.

Von ihnen haben14 Personen einen Termin wahrgenommen, 4 Person hatten 2-3 Termine, 3 Personen hatten 4-5 Termine und 7 Person mehr als 5 Termine. 24 Gespräche waren Einzelgespräche, 3 Paargespräche und ein Mehrpersonengespräch.

Finanzen

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle erhält Gelder von der GKV und PKV, dem Land NRW, sowie Spenden und Eigenmittel.

Durch diese verbesserte Finanzierung wird es der Psychosozialen Krebsberatungsstelle möglich sein, sich in Zukunft breiter aufzustellen und ihr Angebot auszubauen.